

Selbstverpflichtungserklärung für die Umsetzung der Ergebnisse für den 13. deutsch-französisch-schweizerischen Dreiländerkongress am 27. Juni 2012 in Landau

Es war eine grenzüberschreitende Premiere am Oberrhein: In drei trinationalen Bürgerforen „Rendez-vous regional“ kamen Bürgerinnen und Bürger aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, dem Elsass und der Nordwestschweiz zusammen, um ihre Ideen, Vorstellungen und Erwartungen an die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) zu formulieren. Dabei wurden insbesondere Rahmenbedingungen und Aktivitäten für zivilgesellschaftliches Engagement in der Grenzregion in den Fokus gerückt.

Die drei Bürgerforen haben uns, den Vertreterinnen und Vertretern der Politik am Oberrhein, aufgezeigt, was für die Menschen in dieser Region wichtig ist, damit grenzüberschreitendes Zusammenleben wirklich umgesetzt wird. Sie haben uns Ideen und Anregungen vermittelt und deutlich gemacht, welche Qualitäten die TMO künftig erhalten soll. Für diesen intensiven, offenen und direkten trinationalen Dialog sind wir sehr dankbar.

Auf Anregung der Bürgerinnen und Bürger haben wir einen Überblick über bereits umgesetzte Projekte und Maßnahmen sowie über Akteure in der TMO zusammengestellt, die den geäußerten Wünschen und Anliegen dienen. Wir werden daran arbeiten, dass bestehende Projekte und Ansätze besser bekannt gemacht und dadurch leichter zugänglich und nutzbar werden. Dazu werden wir eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Wir haben elf konkrete „Starterprojekte“ definiert, die neu sind und kurzfristig umgesetzt werden sollen. Sie greifen zentrale Ideen aus den Bürgerforen auf und leisten einen konkreten Beitrag, den grenzüberschreitenden Lebensalltag der Menschen in der Region zu erleichtern.

Für die engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürger, die zukünftig grenzüberschreitende Projekte anstoßen wollen, hat die Oberrheinkonferenz zudem einen Leitfaden der Finanzierungsquellen für grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein zusammengestellt.

Die bereits vorhandenen Ansprechpartner auf lokaler Ebene, die Eurodistrikte und INFOBESTen, sind erste Anlaufstellen für grenzüberschreitend engagierte Bürgerinnen und Bürger und werden ihnen auch künftig Hilfestellung und Orientierung geben.

Um die zivilgesellschaftlichen Initiativen, Gruppierungen, Vereine und Organisationen aktiv zu unterstützen, soll ein Oberrheinisches Netzwerk für grenzüberschreitendes bürgerschaftliches Engagement gegründet werden.

Der grenzüberschreitende Dialog von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit der Zivilgesellschaft am Oberrhein ist eine große Herausforderung, die in einem ersten Schritt erfolgreich angegangen wurde. Gleichwohl wissen wir, dass zivilgesellschaftliches Engagement und Mitsprache ein Prozess sind, der davon lebt, dass er Kontinuität entfaltet. Daran wollen wir gemeinsam mit allen zuständigen

Akteuren, Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern am Oberrhein weiterarbeiten.